

Moin! Emder Zeitung

Tageszeitung für Ostfriesland · Emden · Hinte · Ihlow und Krummhörn

Donnerstag, 22. November 2018

www.emderzeitung.de



Die immer lacht

Brasilianische Austauschschülerin

spielt bei BW Borssum 3 Volleyball

Mit ihrer positiven Ausstrahlung und Fröhlichkeit steckt sie nicht nur ihre Kameradinnen im Borssumer Team an: Austauschschülerin Camila Domingues Candelaria. EZ-Bild: Kahle

Von Jörg-Volker Kahle
☎ 0 49 21 / 89 00-440

Emden. Nicht unwahrscheinlich, dass sie das eine oder andere vermissen wird, wenn ihre Zeit in Emden abgelaufen und Camila wieder in ihre brasilianische Heimat gereist ist. Die Möglichkeit beispielsweise, mit dem Fahrrad auf guten sauberen Straßen und Radwegen zur Schule oder zum Sport fahren zu können. Das gefällt ihr nämlich sehr gut. Und ihre Volleyball-Mannschaft wird ihr wahrscheinlich auch ein bisschen fehlen, das Team Blau-Weiß Borssum III, das als Aufsteiger in der Bezirksklasse bisher recht erfolgreich ist. Sicher ist schon jetzt, dass das Team sie vermissen wird. Beim Trainingsbesuch der *Emder Zeitung* wirkt es so, als ob Camila schon seit der E-Jugend fest zur Mannschaft gehört. Alle mögen ihre ansteckende Fröhlichkeit und Offenheit. „Wir sind froh, dass wir sie haben“, sagt ihr Trainer Jan Ahrens, und sie antwortet prompt: „Und ich bin froh, dass ich Euch habe“.

Dabei ist Camila Domingues Candelaria, so der volle Name der jungen Brasilianerin, erst seit gut drei Monaten in Em-

den. Die 17-Jährige ist Austausch-Schülerin des Rotary-Club. Für ein Jahr lebt sie in Emden, die Fischers in Widdelswehr sind nun ihre Emdener Familie. Auf die IGS geht die Brasilianerin in dieser Zeit. Dort ist



„Ich habe vorher noch nie ein Eichhörnchen gesehen.“

Camila Domingues Candelaria über Emdener Erlebnisse

Anja Fischer Lehrerin, die Camila ganz selbstverständlich als ihre Mutter bezeichnet.

Vor ein paar Tagen stand ein Physik-Test an. Physik in einer fremden Sprache, das ist ganz schön anspruchsvoll. Vor allem die deutsche Sprache zu lernen, aber auch viel über deutsche Kultur, das sind die

Hauptziele ihres Aufenthalts in Emden.

Eine wichtige Rolle spielt für Camila dabei der Sport. Volleyball hat sie bereits in Brasilien gespielt. Da lag es nahe, zu Blau-Weiß zu stoßen. In der dritten Damen-Mannschaft fühlt sie sich sehr wohl. Das sportliche Niveau findet sie im Vergleich zu früheren Erfahrungen sehr gut. Zu ihr passt es einigermaßen: „Ich bin ganz gut, muss aber viel üben“, stellt Camila fest. Mittlerweile war sie schon an dem einen oder anderen Sieg beteiligt, den Borssum III errungen hat. Am letzten Wochenende allerdings musste sie mit ihren Mannschaftskameradinnen im Spitzenderby gegen die VG Emden I eine Niederlage hinnehmen. „unglücklicherweise haben wir verloren. Schade“, sagt sie.

Mittwochs und freitags ist Volleyball-Training in Borssum, am Wochenende manchmal ein Spiel. Da ist Camila mit sichtbarer Begeisterung dabei, aber sportlich noch nicht ausgelastet. An den Dienstag und Donnerstag geht sie noch nach Petkum zum Fußballtraining. Zu Punktspielen läuft sie allerdings nicht auf dem Fußballplatz auf. Da hat

dann doch der Volleyball Priorität bei ihr.

Und es nicht nur Fußball und Volleyball: Die 17-Jährige nennt der EZ eine ganz Reihe von Sportarten, die sie in ihren jungen Jahren schon betrieben hat: „Ich habe mal dies gemacht, mal das. Ich habe alles Mögliche ausprobiert“, erzählt Camila. Judo gehörte dazu, Capoeira, eine brasilianische Kampfsportart, rhythmische Sportgymnastik, aber auch Kanufahren und Segeln. Seit nunmehr sechs Jahren ist sie auch Pfadfinderin in Brasilien.

Damit ist sie gut vorbereitet auf ein weiteres Ziel, das sie mit auf den Weg nach Deutschland bekommen hat: Soziales Engagement sollen die Austauschschüler an den Tag legen. Und so wird Camila - zusammen mit der chilenischen Austauschschülerin Constanza Lecaros Agüero, die auch auf der IGS ist, und mit weiteren IGS-Mitgliederinnen zu zwei Ereignissen Kekse für einen guten Zweck backen und verkaufen: beim Schulfest am 30. November und am 16. Dezember auf dem Emdener Weihnachtsmarkt. „Wir werden dabei Engelskostüme tragen wie auf dem Stadtweihnachten. Das ist ganz süß“,

EZ-Serie



Sportgesichter

erzählt Camila freudestrahlend. Beim Schulfest wollen die beiden Südamerikanerinnen auch musizieren - mit Klavier und Geige.

Wohin es beruflich einmal führen soll, da ist sich Camila noch nicht ganz sicher. Eine Tendenz gibt es aber schon: „Wahrscheinlich werde ich Ingenieur studieren“, erzählt sie. Im Januar wird sie ein entsprechendes Praktikum bei der Firma „Supertek“ machen.

Bisher hat die junge Brasilianerin ihre Zeit in Emden ausgesprochen genossen. Sie ist ganz begeistert von der kleinstädtischen Überschaubarkeit. Sonst ist sie in der Millionenmetropole Sao Paulo zuhause, nun lebt sie im überschaubaren Emden. Da begeistert es sie fast jeden Tag aufs

Neue, dass Sie auf dem Weg zur Schule Kühe sieht, und Schafe, ja sogar Kaninchen und Eichhörnchen. Eichhörnchen! „Ich habe vorher noch nie ein Eichhörnchen gesehen“, erzählt sie mit großer Begeisterung.

Mit dem Menschen in Emden kommt Camila gut klar. Womit sie gelegentlich ein bisschen fremdelt, das ist das eher förmliche Verhältnis beispielsweise zwischen Lehrern und Schülern. In ihrer Heimat sei das anders. Da seien Lehrer mehr wie Freunde der Schüler. Da benutzt man auch das Smartphone zwischendurch, was hier in der Schule verboten ist. Ist halt ein bisschen anders, aber nicht schlimm.

Da ist noch etwas, das Camila in ihrer Emdener Wahlheimat auf Zeit vermisst: „Mir fehlen die Umarmungen“, sagt sie. In Brasilien, da umarme man sich ständig. Und hier ist das eher selten. Ihre Borssumer Mannschaftskameradinnen allerdings, die begrüßen sie alle mit einer Umarmung. Es gilt zudem als sicher, dass sie eine Menge Emdener Umarmungen mit auf den Weg bekommen wird, wenn sich Camila im Juli wieder auf den Weg Richtung Sao Paulo macht.